

Umgang mit Vertretungslehrern in der Berufsanfangsphase und Erwartungen

Beitrag von „Yubel“ vom 12. Juli 2019 20:32

Zitat von Herme

Hallo,

ich habe mal eine Frage an euch und möchte kurz ein Problem darstellen:

Ich habe die Möglichkeit bekommen eine Vertretungsstelle (Grundschule) als Sportlehrer zu bekommen. An sich natürlich super. Nettes Taschengeld und Praxiserfahrung. Bei mir ist es aber so, dass ich so gut wie keine Berufserfahrung habe, sondern nur durch Fachstudium (Bachelor) die Stelle bekommen habe. Als Vertretungslehrer wurde ich dann praktisch ins kalte Wasser geworfen. Konnte nichts vorbereiten und auch seitens der Schule gab es keine Tipps. Ich habe nicht die Möglichkeit bekommen mich als Lehrer weiterzuentwickeln, sondern die Schule hat von mir erwartet ein fertiger Lehrer zu sein der schon alles kann. Darüber hinaus kommt noch hinzu, dass ich nie alleine mit einer Klasse war. Es war immer ein anderer Lehrer dabei. Manchmal sogar mehrere. Dadurch geht viel Autorität verloren, da den Schülern nicht klar war, dass ich kein Praktikant bin. Es fühlt sich auch einfach blöd an, wenn ein anderer Lehrer dabei ist und sogar eingreift. Vor allem jetzt in der Sommerzeit gab es in der Schule kaum Sportunterricht und war fast nur am zugucken. Habe mich meistens wie ein bezahlter Praktikant gefühlt und die Gesamtsituation war sehr demotivierend. Ich selber konnte vielleicht in der gesamten Zeit 3 Sportstunden halbwegs leiten. Da es nur Einzelstunden waren und ich nie wusste welche Klasse ich wo unterrichten musste, konnte ich ich auch nichts wirklich vorbereiten.

Nun am Ende der Vertretungszeit wollte ich wissen wie es weitergeht. Die Schulleitung selbst sagte, dass ich es mit dem Schulamt klären soll und dass die es nicht entscheiden. Was ist nun passiert? Das Schulamt hat von der Schule mitgeteilt bekommen, dass ich nichts für die bin. Die Schule hatte nicht mal die Eier es mir direkt zu sagen. Richtig ehrenlos. Nicht einmal die Gründe habe ich bekommen, obwohl ich mir diese denken kann. Habe ich ja beschrieben, dass ich kein fertiger Lehrer bin. Mein Problem hierbei ist, dass nicht die Möglichkeit bekomme mich als Lehrer weiterzuentwickeln und einen Unterrichtsstil zu finden. Dazu kommt noch, dass ich mich gar nicht soooo schlecht fand dem Umständen entsprechend. Wie soll ich auch als Anfänger die Sportunterrichtphilosophie nahtlos weiterführen? Vor allem Grundschulen haben spezielle Rituale und Abläufe im Sportunterricht. Da ist es nicht einfach mal was

Neues zu machen. Erst recht nicht als "Praktikant".

Ist dieser Umgang mit Vertretungslehrern, die Berufsanfänger sind und kein Lehramtsstudium absolviert haben gang und gäbe? Der Umgang mit mir empfinde ich als sehr schwach. Nun werde ich höchstwahrscheinlich keine Vertretungsstellen mehr bekommen, weil das Feedback negativ war. Richtig demotivierend das Ganze. Habe mich wirklich auf die Vertretungsstelle gefreut und dann so was. Habe auch das Gefühl, dass die Schule versucht einen perfekten Kollegen zu finden und die Schüler bzw. der Unterricht zweitrangig ist. Seiteneinsteiger sind wahrscheinlich auch nicht so beliebt unter Kollegen, was ich teilweise sogar verstehen kann.

Hoffentlich habt ihr Verständnis für dieses Problem und wirkt nicht zu sehr als Rumgeheule. Bin aber im Moment eher wütend, weil ich einfach entäuscht über deren Vorgehensweise bin.

MfG

Alles anzeigen

Hallo,

dass Du Dich falsch behandelt fühlst, kann ich verstehen. Du hattest da andere Erwartungen mit mehr Verantwortung, im Sinne eines eigenverantwortlichen Unterrichts. Wenn du im Vorbereitungsdienst bist, sieht die Sache schon anders aus: Dann hast du Verantwortung, aber auch mehr Arbeit.

Ich kenne einen solchen Umgang mit Vertretungslehrkräften nicht und ich teile Deine Ansicht, dass man Deine Zeit an der Schule sinnvoller hätte nutzen können. Bedenke aber auch, dass Absprachen beiderseits getroffen werden können und sich Hilfe gesucht werden kann. Hast du dahingehend Eigeninitiative gezeigt? Viele Kollegen finden einfach nicht die Zeit für detaillierte Absprachen, sind demgegenüber aber aufgeschlossen, wenn man auf sie zugeht.